



# 1. Quartal 2009

## Konzernzwischenbericht

# Inhalt

<b>1</b>	<b>KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT</b>	<b>4</b>
<b>1.1</b>	<b>Allgemeines</b>	<b>4</b>
<b>1.2</b>	<b>Konzern</b>	<b>4</b>
1.2.1	Umsatz – Vergleich zum Vorquartal	4
1.2.2	Umsatz – Vergleich zum Vorjahresquartal	5
1.2.3	Ergebnis	5
1.2.4	Fortlaufende Anpassung der Ressourcenplanung und Einsatzfaktoren	5
<b>1.3</b>	<b>Geschäftssegmente</b>	<b>6</b>
1.3.1	Umsatz – Vergleich zum Vorquartal	6
1.3.2	Umsatz – Vergleich zum Vorjahresquartal	6
1.3.3	Ergebnis	6
<b>1.4</b>	<b>Vermögens- und Finanzlage</b>	<b>7</b>
<b>1.5</b>	<b>Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen</b>	<b>8</b>
<b>1.6</b>	<b>Chancen- und Risikobericht</b>	<b>8</b>
<b>1.7</b>	<b>Ausblick</b>	<b>8</b>
<b>2</b>	<b>VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS</b>	<b>9</b>
<b>2.1</b>	<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)</b>	<b>9</b>
<b>2.2</b>	<b>Konzern-Bilanz (nicht testiert)</b>	<b>10</b>
<b>2.3</b>	<b>Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (nicht testiert)</b>	<b>11</b>
<b>2.4</b>	<b>Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (nicht testiert)</b>	<b>12</b>
<b>2.5</b>	<b>Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)</b>	<b>13</b>
<b>3</b>	<b>AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGSANGABEN ZU DEM VERKÜRZTEN KONSOLIDierten ZWISCHENABSCHLUSS (nicht testiert)</b>	<b>14</b>
<b>3.1</b>	<b>Rechnungslegungsgrundsätze</b>	<b>14</b>
<b>3.2</b>	<b>Grundlage der Darstellung</b>	<b>14</b>
<b>3.3</b>	<b>Übersicht wesentlicher Rechnungslegungs- und Bilanzierungsgrundsätze</b>	<b>15</b>
3.3.1	Konsolidierung	15
3.3.2	Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen/ Assoziierte Unternehmen	15
3.3.3	Fremdwährungen	16
3.3.3.1	Transaktionen in Fremdwährungen	16
3.3.3.2	Umrechnung von Jahresabschlüssen auf den Euro	16
3.3.4	Umsatzrealisierung	16
3.3.5	Forschungs- und Entwicklungskosten	16
3.3.6	Ertragsteuern	16
3.3.7	Sachanlagen	17
3.3.8	Immaterielle Vermögenswerte	17
3.3.9	Wertminderung von langlebigen Anlagen	18
3.3.10	Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte	18
3.3.11	Wertpapiere	19

3.3.12	Vorräte	19
3.3.13	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19
3.3.14	Ergebnis je Aktie	19
3.3.15	Aktienbasierte Vergütung	19
3.3.16	Geschäftssegmente	20
<b>3.4</b>	<b>Wesentliche Veränderungen einzelner Bilanzposten</b>	<b>20</b>
<b>3.5</b>	<b>Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze</b>	<b>20</b>
3.5.1	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21
3.5.2	Goodwill	21
3.5.3	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21
3.5.4	Rückstellungen	21
<b>3.6</b>	<b>Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen</b>	<b>21</b>
<b>3.7</b>	<b>Sachanlagen</b>	<b>22</b>
<b>3.8</b>	<b>Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>22</b>
<b>3.9</b>	<b>Vorräte, netto</b>	<b>24</b>
<b>3.10</b>	<b>Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden</b>	<b>24</b>
<b>3.11</b>	<b>Pensionsplan</b>	<b>25</b>
<b>3.12</b>	<b>Saldo anderer finanzieller Erträge und finanzieller Aufwendungen</b>	<b>25</b>
<b>3.13</b>	<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>26</b>
<b>3.14</b>	<b>Segmentberichterstattung</b>	<b>27</b>
<b>3.15</b>	<b>Zahlungsunwirksame Transaktionen</b>	<b>28</b>
<b>3.16</b>	<b>Eventualschulden und Eventualforderungen</b>	<b>28</b>
<b>3.17</b>	<b>Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag</b>	<b>28</b>

# 1. Konzernzwischenlagebericht 1. Quartal Geschäftsjahr 2009

## 1.1 Allgemeines

Die EPCOS AG ist ein führender Hersteller von elektronischen Bauelementen, Modulen und Systemen mit Sitz in München/ Deutschland. Mit seinem breit gefächerten Portfolio bietet EPCOS ein umfassendes Angebot aus einer Hand und konzentriert sich auf schnell wachsende und technologisch anspruchsvolle Märkte insbesondere im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie der Automobil-, der Industrie- und der Konsum-Elektronik. EPCOS verfügt über Entwicklungs- und Fertigungsstandorte sowie Vertriebsbüros in Europa, Asien, Nord- und Südamerika.

Hervorgegangen ist EPCOS aus dem 1989 von Siemens und Matsushita gegründeten Gemeinschaftsunternehmen Siemens Matsushita Components. Der Börsengang fand am 15. Oktober 1999 zeitgleich in Frankfurt und New York statt. Die Aktien sind an allen deutschen Börsenplätzen notiert sowie im außerbörslichen Handel in den USA.

## 1.2 Konzern

### Nachfrageeinbruch verursacht Rückgang bei Umsatz und Ergebnis

- **Umsatz: Rückgang auf 282 Mio. EUR; 23% unter Vorjahr, 26% unter Vorquartal**
- **EBIT: minus 19 Mio. EUR (Vorjahr: +28 Mio. EUR, Vorquartal: +23 Mio. EUR)**
- **Fortlaufende Anpassung der Ressourcenplanung und Einsatzfaktoren**

Im Zuge der tiefgreifenden Weltwirtschaftskrise hat sich die Geschäftsentwicklung bei EPCOS im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2009 (1. Oktober bis 31. Dezember 2008) zunehmend verschlechtert. Die Kunden von EPCOS drosselten ihre Produktion nicht nur nachfragebedingt, sondern auch um Lagerbestände abzubauen. Dies führte bei EPCOS zur massiven Verschiebung und Stornierung von Aufträgen.

In der Folge lag der Umsatz mit 282 Millionen EUR jeweils prozentual zweistellig unter den Werten des Vorjahres- und Vorquartals. Alle Abnehmerbranchen waren davon betroffen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank – vor allem durch das erheblich niedrigere Volumen bedingt – auf minus 19 Millionen EUR.

### 1.2.1 Umsatz – Vergleich zum Vorquartal

in Mio. EUR	4. Quartal 2008	±	1. Quartal 2009
<b>Umsatz</b>	382	<b>-26%</b>	<b>282</b>

Am stärksten belastet wurde die Geschäftsentwicklung von EPCOS im Berichtsquartal von dem Absatzeinbruch in der Automobilindustrie.

Verglichen mit dem Vorquartal ging der Umsatz mit Produkten für Anwendungen in der Automobil-Elektronik um rund 45 Prozent zurück. Mit Bauelemente-Distributoren wurde mehr als 30 Prozent weniger umgesetzt, der Umsatz mit Herstellern von Informations- und Kommunikationstechnik sowie von Konsum-Elektronik sank um jeweils rund 20 Prozent. Die Folgen der Weltwirtschaftskrise haben inzwischen auch das Geschäft mit EPCOS-Produkten für die Industrie-Elektronik erreicht, hier lag der Umsatz um 15 Prozent unter dem Vorquartalswert.

In der regionalen Umsatzaufteilung von EPCOS machte sich der Nachfragerückgang vor allem in Deutschland bemerkbar. Hier ging der Umsatz gegenüber Vorquartal um fast 40 Prozent zurück, im europäischen Ausland um 30 Prozent. Jeweils rund 10 Prozent niedriger waren die Umsätze in Asien und in der NAFTA-Region.

### 1.2.2 Umsatz – Vergleich zum Vorjahresquartal

in Mio. EUR	1. Quartal 2008	±	1. Quartal 2009
<b>Umsatz</b>	367	<b>-23%</b>	<b>282</b>

Auch gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist im 1. Quartal 2009 der Umsatz mit allen Abnehmerbranchen zurückgegangen; um mehr als 50 Prozent und damit am stärksten im Geschäft mit Herstellern von Automobil-Elektronik. Jeweils um etwa 20 Prozent sank der Umsatz mit Kunden aus der Konsum-Elektronik und mit Bauelemente-Distributoren. 15 Prozent betrug der Rückgang bei Produkten für die Informations- und Kommunikationstechnik. Mit einem Umsatzrückgang von 3 Prozent blieb das Geschäft mit der Industrie-Elektronik verhältnismäßig stabil.

In der regionalen Umsatzaufteilung von EPCOS zeigt sich ein differenzierteres Bild: In Deutschland bzw. im europäischen Ausland ging der Umsatz um 40 bzw. nahezu 30 Prozent zurück. Der Umsatz in der NAFTA-Region ging prozentual einstellig zurück. In Asien dagegen konnte das Niveau des Vorjahresquartals erreicht werden; hier profitierte EPCOS von der Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar.

### 1.2.3 Ergebnis

in Mio. EUR	1. Quartal 2008	4. Quartal 2008	1. Quartal 2009
<b>EBIT</b>	+28,4	+23,1	<b>-19,2</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	+19,0	+8,8	<b>-29,8</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b> (in EUR, unverwässert)	+0,29	+0,14	<b>-0,44</b>

In Summe ergab sich im Berichtszeitraum für EPCOS ein Konzern-EBIT in Höhe von minus 19,2 Millionen EUR. Das Ergebnis nach Steuern betrug minus 29,8 Millionen EUR. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf minus 0,44 EUR.

### 1.2.4 Fortlaufende Anpassung der Ressourcenplanung und Einsatzfaktoren

Angesichts der äußerst widrigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der nicht vorhersehbaren Nachfrageentwicklung überprüft EPCOS seine Ressourcenplanung und Einsatzfaktoren fortlaufend und passt diese den sich ändernden Gegebenheiten an.

So nutzt EPCOS beispielsweise eine Reihe von Personalmaßnahmen, um die Fertigungskapazitäten an den erheblich gesunkenen Bauelementebedarf der Kunden anzupassen: unter anderem Abbau von Resturlaub und Arbeitszeitguthaben sowie Kurzarbeit. Im 1. Quartal 2009 war darüber hinaus eine Verringerung der Anzahl weltweit für EPCOS tätiger Personen um rund 4.100 unvermeidlich. Davon waren etwa jeweils zur Hälfte eigene Mitarbeiter sowie Leiharbeitnehmer und bei Unterauftragsnehmern Beschäftigte betroffen.

Die Investitionen in Anlagevermögen werden aus heutiger Sicht mit rund 110 Millionen EUR deutlich unter denen des Vorjahres (155 Mio. EUR) liegen, während zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit für Forschung und Entwicklung erneut Aufwendungen in Höhe von rund 75 Millionen EUR (Vorjahr: 81 Mio. EUR) vorgesehen sind.

### 1.3 Geschäftssegmente

#### 1.3.1 Umsatz – Vergleich zum Vorquartal

in Mio. EUR	4. Quartal 2008	±	1. Quartal 2009
<b>Kondensatoren und Induktivitäten</b>	156	-15%	<b>132</b>
<b>Keramische Bauelemente</b>	119	-42%	<b>69</b>
<b>Oberflächenwellen-Komponenten</b>	107	-25%	<b>81</b>

Im Vergleich zum Vorquartal mussten im 1. Quartal 2009 alle Geschäftssegmente von EPCOS prozentual zweistellige Umsatzeinbußen hinnehmen.

Im Segment Kondensatoren und Induktivitäten ging der Umsatz um 15 Prozent auf 132 Millionen EUR zurück. Bei den Oberflächenwellen-Komponenten sank er um 25 Prozent auf 81 Millionen EUR. Den stärksten Rückgang verzeichnete EPCOS in seinem Geschäft mit keramischen Bauelementen, wo der Umsatz um 42 Prozent auf 69 Millionen EUR einbrach. Der Rückgang fiel in diesem Segment überdurchschnittlich aus, weil hier der Umsatzanteil von Produkten für die Automobil-Elektronik am höchsten ist.

#### 1.3.2 Umsatz – Vergleich zum Vorjahresquartal

in Mio. EUR	1. Quartal 2008	±	1. Quartal 2009
<b>Kondensatoren und Induktivitäten</b>	134	-1%	<b>132</b>
<b>Keramische Bauelemente</b>	130	-47%	<b>69</b>
<b>Oberflächenwellen-Komponenten</b>	103	-21%	<b>81</b>

Mit einem Rückgang um 1 Prozent hat EPCOS im Berichtsquartal seinen Umsatz im Segment Kondensatoren und Induktivitäten gegenüber Vorjahresquartal nahezu stabil gehalten. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in diesem Segment der Umsatzanteil mit Kunden aus der Industrie-Elektronik am höchsten ist.

Im Segment Keramische Bauelemente verzeichnete EPCOS mit einem Minus von 47 Prozent den stärksten Umsatzrückgang. In diesem Fall war dafür im Wesentlichen der Automobilkonjunkturereinbruch verantwortlich.

Im Segment OFW-Komponenten lag der Umsatz 21 Prozent unter dem Vorjahreswert. Von der schwachen Nachfrage waren alle Produktgruppen des Segments betroffen.

#### 1.3.3 Ergebnis

in Mio. EUR	1. Quartal 2008	4. Quartal 2008	1. Quartal 2009
<b>Kondensatoren und Induktivitäten</b>	+9,9	+11,9	<b>+1,6</b>
<b>Keramische Bauelemente</b>	+7,2	+10,7	<b>-11,4</b>
<b>Oberflächenwellen-Komponenten</b>	+11,3	+6,9	<b>-9,4</b>

Die Ergebnisentwicklung war in allen Segmenten von dem starken Umsatzrückgang geprägt.

Im Segment Kondensatoren und Induktivitäten reduzierte sich das EBIT im 1. Quartal 2009 auf plus 1,6 Millionen EUR. Bei den Keramischen Bauelementen belief sich das EBIT auf minus 11,4 Millionen EUR. Bei den OFW-Komponenten betrug das EBIT minus 9,4 Millionen EUR. Neben dem Volumensrückgang wirkten darin ein ungünstigerer Produktmix sowie Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von etwa 2 Millionen EUR.

## 1.4 Vermögens- und Finanzlage

Die sich zunehmend verschlechternde Geschäftsentwicklung im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2009 hat sich auch auf die Bilanzkennzahlen von EPCOS ausgewirkt:

Das Eigenkapital ging um 42 Millionen EUR auf 638 Millionen EUR zurück (Vorjahr: 680 Mio. EUR). Grund dafür ist im Wesentlichen das Ergebnis nach Steuern in Höhe von minus 30 Millionen EUR. Die Eigenkapitalentwicklung wurde zusätzlich durch versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 16 Millionen EUR belastet. Diese resultieren aus einer – aufgrund der Entwicklung an den Finanzmärkten – notwendig gewordenen Anpassung des Rechnungszinssatzes für Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen von 6,25 Prozent auf 5,75 Prozent. Positiv wirkte mit 4 Millionen EUR die Ausgabe von neuen Aktien aus der Ausübung von Aktienoptionen beziehungsweise der teilweisen Wandlung der Wandelschuldverschreibung. Da gleichzeitig die Bilanzsumme um 21 Millionen EUR auf 1.373 Millionen EUR zurückging, verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 46 Prozent (Vorjahr: 49%).

Die kurzfristigen Aktiva inklusive der liquiden Mittel sanken in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 von 739 Millionen EUR auf 672 Millionen EUR. Die liquiden Mittel und Wertpapiere haben sich im selben Zeitraum von 198 Millionen EUR auf 141 Millionen EUR verringert. Hauptgrund dafür war der negative Netto-Cash-Flow. Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wegen des Umsatzrückgangs stark rückläufig waren, stiegen die Vorräte an. Der Bestandsaufbau wurde im Wesentlichen durch die genannten Verschiebungen und Stornierungen von Aufträgen verursacht, zum Teil aber auch durch die Erstkonsolidierung der Becromal S.p.A. Sie hat hauptsächlich auch dazu geführt, dass sich das Anlagevermögen und die sonstigen langfristigen Aktiva in Summe um 46 Millionen EUR auf 701 Millionen EUR erhöht haben.

Auf der Passiv-Seite der Bilanz sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen volumenbedingt um 32 Millionen EUR auf 120 Millionen EUR gesunken. Die Finanzschulden nahmen um 36 Millionen EUR auf 248 Millionen EUR zu. Hauptgrund hierfür war die Erstkonsolidierung der Becromal S.p.A.

Die Netto-Finanzschulden zum 31. Dezember 2008 in Höhe von 287 Millionen EUR, die sich aus den Finanzschulden (248 Mio. EUR) und den Pensionsverbindlichkeiten (180 Mio. EUR) abzüglich der liquiden Mittel (141 Mio. EUR) zusammensetzen, stiegen gegenüber dem 30. September 2008 um 112 Millionen EUR. Der Verschuldungsgrad von EPCOS erhöhte sich auf 45 Prozent (Vorjahr: 26%). Definiert ist der Verschuldungsgrad als das Verhältnis der Netto-Finanzschulden zum Eigenkapital (638 Mio. EUR). Das Netto-Kreditvolumen (Netto-Finanzschulden abzüglich Pensionsverbindlichkeiten) lag zum Ende des Berichtsquartals bei 107 Millionen EUR. Neben der vorhandenen Liquidität steht EPCOS eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 250 Millionen EUR zur Verfügung. Diese wurde im Verlauf des Berichtsquartals nicht in Anspruch genommen, wurde aber für die vorzeitige Rückzahlung der Wandelanleihe im Januar teilweise genutzt (siehe Kapitel 3.17 des verkürzten Konzernzwischenabschlusses). Darüber hinaus verfügte EPCOS zum 31. Dezember 2008 über bilaterale Kreditlinien in Höhe von 83 Millionen EUR, wovon zum Bilanzstichtag 64 Millionen EUR ungenutzt waren.

Der Netto-Cash-Flow betrug in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 minus 61 Millionen EUR. Im Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 36 Millionen EUR wirkten hauptsächlich ein durch die schwache Nachfrage verursachter Bestandsaufbau sowie die Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnte diesen Mittelabfluss nur teilweise kompensieren. Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von minus 30 Millionen EUR und die Abschreibungen in Höhe von 31 Millionen EUR glichen sich nahezu aus. Der Mittelabfluss

aus Investitionstätigkeit betrug 25 Millionen EUR. Davon entfielen 17 Millionen EUR auf den Kauf von Sachanlagen und 8 Millionen EUR auf Beteiligungserwerbe und immaterielle Vermögensgegenstände.

### **1.5 Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Die Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden in den folgenden ausgewählten erläuternden Anhangangaben unter Punkt 3.6 näher erklärt.

### **1.6 Chancen- und Risikobericht**

EPCOS bedient sich einer Reihe festgelegter Instrumente und Verfahren, um Risiken laufend zu erfassen und zu überwachen. Diese sind in dem konzernübergreifenden Kontroll- und Risikomanagementsystem zusammengefasst, zu dem unter anderem ein regelmäßiges unternehmensweites Planungs- und Berichtswesen gehört. Die meisten der im veröffentlichten Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2008 im Kapitel Risikobericht beschriebenen Chancen und Risiken stellen sich für den Berichtszeitraum unverändert dar.

Allerdings haben sich die gesamtwirtschaftlichen Risiken durch die fortschreitende weltweite Abschwächung der Konjunktur sowie durch die Situation an den Finanzmärkten deutlich verstärkt. Die tiefgreifende Weltwirtschaftskrise hat dazu geführt, dass Konsumenten und Firmen ihre Ausgaben kürzen und die weitere Entwicklung abwarten. Daher sagen Marktforschungsinstitute für 2009 ein Null- bis sehr geringes weltweites Wirtschaftswachstum voraus.

Die große Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Weltkonjunktur macht eine seriöse Prognose der künftigen Nachfrageentwicklung nahezu unmöglich. Die volumenbedingten Ergebnisausfälle können nur in begrenztem Umfang – und das auch nur mit Verzögerung – durch die Anpassung der Ressourcen und Einsatzfaktoren kompensiert werden.

Das Geschäft, die Finanzausstattung und die Ergebnisse von EPCOS könnten durch die gestiegenen Risiken erheblich beeinträchtigt werden.

Die beschriebenen Risiken sind nicht die einzigen, denen EPCOS ausgesetzt ist. Zusätzliche Risiken, aber auch Chancen, die wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht kennen oder die wir derzeit für immateriell erachten, könnten unser Geschäft ebenfalls beeinflussen.

### **1.7 Ausblick**

Angesichts der widrigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des sehr schwachen Auftragseingangs erwartet EPCOS im laufenden 2. Quartal 2009 einen Umsatzrückgang auf rund 260 Millionen EUR, der auch die Ergebnisentwicklung negativ beeinflussen wird.

-----

Dieser Text enthält in Bezug auf die Geschäftsergebnisse, die finanzielle Situation, die Strategie und die Pläne von EPCOS Aussagen, die in die Zukunft gerichtet sind. Diese Aussagen sind durch Formulierungen wie »dürften«, »anstreben«, »beabsichtigen«, »davon ausgehen«, »erwarten«, »werden« oder vergleichbare Begriffe erkennbar. Solche vorausschauende Aussagen basieren auf einer Vielzahl von Annahmen, die sich als unrichtig erweisen können. Sie unterliegen außerdem einer Vielzahl äußerer Risikofaktoren, die EPCOS nur sehr bedingt beeinflussen kann. Das können zum Beispiel geringeres Wachstum in bedeutenden Märkten oder Veränderungen in unseren Abnehmerbranchen, in den Beziehungen zu unseren Kunden, in der Durchführbarkeit von Kostensenkungen oder in allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Bedingungen sein. Eine Aktualisierung der in die Zukunft gerichteten Aussagen durch EPCOS ist weder geplant noch übernimmt EPCOS die Verpflichtung dazu.

## 2. Verkürzter Konzernzwischenabschluss

### 2.1 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (NICHT TESTIERT)

für die am 31. Dezember 2008 bzw. 2007 endenden Quartale  
(in Tausend EUR, außer Angaben je Aktie)

	Anhang	1. Quartal	
		2009	2008
Umsatzerlöse			
aus Lieferungen und Leistungen an Dritte		282.076	366.925
aus Lieferungen und Leistungen an nahe stehende Unternehmen		338	546
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	3.3.4	<b>282.414</b>	<b>367.471</b>
Umsatzkosten		(255.203)	(294.137)
<b>Bruttoergebnis</b>		<b>27.211</b>	<b>73.334</b>
Vertriebskosten		(26.958)	(26.160)
Forschungs- und Entwicklungskosten	3.3.5	(19.897)	(19.011)
Allgemeine Verwaltungskosten		(2.858)	(3.320)
Sonstige Aufwendungen und Erträge einschließlich Wechselkursgewinne und -verluste		3.328	3.394
Zinserträge		2.598	2.274
Zinsaufwendungen		(8.151)	(6.963)
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen		-	198
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	3.12	(3.538)	(232)
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>(28.265)</b>	<b>23.514</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.3.6	(1.583)	(4.484)
<b>Periodenergebnis</b>		<b>(29.848)</b>	<b>19.030</b>
Zurechenbar zu			
Aktionäre der EPCOS AG		(29.414)	19.009
Minderheitsanteile		(434)	21
Ergebnis je Aktie (in EUR, unverwässert)	3.3.14/3.13	(0,44)	0,29
Ergebnis je Aktie (in EUR, verwässert)		(0,44)	0,28

## 2.2 KONZERN-BILANZ (NICHT TESTIERT)

zum 31. Dezember 2008 und 30. September 2008  
(in Tausend EUR, außer Anzahl der Aktien)

	Anhang	31.12.2008	30.09.2008
<b>AKTIVA</b>			
Sachanlagen	3.3.7/3.7	564.324	531.024
Immaterielle Vermögenswerte	3.3.8/3.8	40.245	31.438
Anteile an assoziierten Unternehmen *	3.6	-	5.007
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		15.844	15.061
Latente aktive Ertragsteuern	3.3.6	71.127	66.289
Übrige langfristige Vermögenswerte		9.859	6.598
<b>Langfristiges Vermögen gesamt</b>		<b>701.399</b>	<b>655.417</b>
Vorräte	3.3.12/3.9	287.018	255.046
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.5.1	182.963	232.627
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.3.13	140.823	198.408
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		24.910	22.883
Ertragsteuerforderungen	3.3.6	4.923	5.432
Übrige kurzfristige Vermögenswerte		31.204	24.108
<b>Kurzfristiges Vermögen gesamt</b>		<b>671.841</b>	<b>738.504</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>1.373.240</b>	<b>1.393.921</b>
<b>PASSIVA</b>			
Gezeichnetes Kapital – 96.280.000 Aktien genehmigt, 66.682.270 (66.431.000) ausgegeben und ausstehend für 31.12.2008 (30.09.2008)		66.682	66.431
Kapitalrücklage		289.746	285.332
Gewinnrücklagen *	3.6	272.843	302.257
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		925	19.524
<b>Den Anteilseignern zurechenbares Eigenkapital</b>		<b>630.196</b>	<b>673.544</b>
Minderheitsanteile		8.405	7.032
<b>Eigenkapital</b>		<b>638.601</b>	<b>680.576</b>
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.5.3	171.061	151.774
Sonstige langfristige Rückstellungen		31.005	31.675
Langfristige Finanzschulden		54.923	44.034
Sonstige langfristige finanzielle Schulden		3.214	1.723
Übrige langfristige Schulden		7.819	7.697
Passive latente Ertragsteuern		9.730	4.036
<b>Langfristige Schulden und Rückstellungen</b>		<b>277.752</b>	<b>240.939</b>
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.5.3	9.219	9.528
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		34.513	38.275
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		119.926	151.563
Kurzfristige Finanzschulden		193.091	168.336
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden		37.972	35.825
Übrige kurzfristige Schulden		57.229	64.039
Ertragsteuerschulden	3.3.6	4.937	4.840
<b>Kurzfristige Schulden und Rückstellungen</b>		<b>456.887</b>	<b>472.406</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>1.373.240</b>	<b>1.393.921</b>

\* Nach Anpassung assoziierter Unternehmen zum 30. September 2008, siehe 3.6

## 2.3 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS<sup>1</sup> (NICHT TESTIERT)

für die am 31. Dezember 2008 bzw. 2007 endenden Quartale (in Tausend EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen *	Erfolgsneutrale Eigenkapital-Veränderung				Eigene Anteile	Konzern- anteil	Minderheits- anteile	Gesamt
				Währungs- umrechnung	Derivative Finanz- instrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Anpassung Pensionen und ähnliche Verpflichtun- gen				
<b>Stand zum 1. Oktober 2008 *</b>	<b>66.431</b>	<b>285.332</b>	<b>302.257</b>	<b>4.537</b>	<b>(8.859)</b>	<b>698</b>	<b>23.148</b>	-	<b>673.544</b>	<b>7.032</b>	<b>680.576</b>
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(226)	(226)
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	(29.414)	(3.460)	1.276	(500)	(15.915)	-	(48.013)	(664)	(48.677)
Aktienbasierte Vergütung	-	172	-	-	-	-	-	-	172	-	172
Ausgabe von Aktien	251	4.242	-	-	-	-	-	-	4.493	-	4.493
Minderheiteneffekt aus Erst- konsolidierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.263	2.263
<b>Stand zum 31. Dezember 2008</b>	<b>66.682</b>	<b>289.746</b>	<b>272.843</b>	<b>1.077</b>	<b>(7.583)</b>	<b>198</b>	<b>7.233</b>	-	<b>630.196</b>	<b>8.405</b>	<b>638.601</b>
<b>Stand zum 1. Oktober 2007</b>	<b>65.317</b>	<b>269.532</b>	<b>258.713</b>	<b>(1.885)</b>	<b>(260)</b>	<b>3.075</b>	<b>7.216</b>	-	<b>601.708</b>	<b>1.972</b>	<b>603.680</b>
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(351)	(351)
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	19.009	(1.497)	430	(221)	-	-	17.721	5	17.726
Aktienbasierte Vergütung	-	316	-	-	-	-	-	-	316	-	316
Minderheiteneffekt aus Erst- konsolidierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5.406	5.406
<b>Stand zum 31. Dezember 2007</b>	<b>65.317</b>	<b>269.848</b>	<b>277.722</b>	<b>(3.382)</b>	<b>170</b>	<b>2.854</b>	<b>7.216</b>	-	<b>619.745</b>	<b>7.032</b>	<b>626.777</b>

\* Nach Anpassung assoziierter Unternehmen zum 30. September 2008, siehe 3.6

<sup>1</sup> Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist Bestandteil des Anhangs.

**2.4 AUFSTELLUNG DER IM KONZERN-EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN (NICHT TESTIERT)**

für die am 31. Dezember 2008 bzw. 2007 endenden Quartale  
(in Tausend EUR)

	Anhang	1. Quartal	
		2009	2008
Periodenergebnis inklusive Minderheitsanteile		(29.848)	19.030
Unterschied aus Währungsumrechnung	3.3.3.2	(3.690)	(1.513)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3.3.11	(500)	(221)
Derivative Finanzinstrumente	3.3.10	1.276	430
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		(15.915)	-
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuer <sup>2</sup>		(18.829)	(1.304)
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen		(48.677)	17.726
Zurechenbar zu			
Minderheitsanteile		(664)	5
Aktionäre der EPCOS AG		(48.013)	17.721

<sup>2</sup> Enthält Minderheitsanteile in Höhe von minus 230 Tausend EUR (Vorjahr: minus 16 Tausend EUR), die auf Währungsumrechnungsdifferenzen entfallen.

**2.5 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (NICHT TESTIERT)**

für die am 31. Dezember 2008 bzw. 2007 endenden Quartale (in Tausend EUR)

	Anhang	1. Quartal	
		2009	2008
<b>Mittelzu- bzw. -abflüsse aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Periodenergebnis		(29.848)	19.030
Abschreibungen Sachanlagen	3.3.7	31.293	28.415
Abschreibungen Immaterieller Vermögenswerte	3.3.8	990	735
Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen		19	49
Latente Ertragsteuern		85	2.016
Anteil am Ergebnis nicht konsolidierter sowie at equity bewerteter Unternehmen		-	(198)
Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge		10.389	2.154
Zunahme der Vorräte	3.3.12/3.9	(26.394)	(20.760)
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen/ Vermögenswerte	3.5.1	55.729	4.997
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		(68.713)	(12.461)
Abnahme der kurz- und langfristigen Rückstellungen	3.5.4	(11.141)	(3.052)
Zunahme der Pensionsverpflichtungen	3.5.3	1.251	2.954
<b>Mittelzu-(ab)flüsse aus betrieblicher Tätigkeit, netto</b>		<b>(36.340)</b>	<b>23.879</b>
<b>Mittelzu- bzw. -abflüsse aus Investitionstätigkeit</b>			
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.8/3.7	(22.058)	(34.649)
Zunahme der Finanzanlagen		(273)	(4.138)
Erlöse aus Anlagenverkäufen		3	17.905
Zahlung für den Kauf von Beteiligungen und Geschäftseinheiten, netto		(2.299)	-
Beteiligungen an assoziierten und nicht konsolidierten Unternehmen	3.3.2	-	(5.000)
<b>Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit, netto</b>		<b>(24.627)</b>	<b>(25.882)</b>
<b>Mittelzu- bzw. -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Nettozunahme/(-abnahme) der kurzfristigen Kredite		9.102	(15.969)
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Krediten		375	16.312
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten		(10.219)	(8.540)
Kapitalanteil aus Zahlungen für Finanzierungs-Leasing		(198)	(11)
Nettoabnahme der übrigen Darlehen/ Finanzverbindlichkeiten		-	(244)
Ausgabe von Aktien		503	-
An die Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden		(226)	(351)
Veränderung des Contractual Trust Arrangements	3.4	2.198	-
<b>Mittelzu-(ab)flüsse aus Finanzierungstätigkeit, netto</b>		<b>1.535</b>	<b>(8.803)</b>
Umrechnungseffekte auf Fremdwährungsbestände		1.847	(183)
Nettoabnahme des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		(57.585)	(10.989)
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zu Beginn des Geschäftsjahres	3.3.13	198.408	234.622
<b>Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Ende der Periode</b>	3.3.13	<b>140.823</b>	<b>223.633</b>
<b>Ergänzende Informationen zu geleisteten und erhaltenen Zahlungen</b>			
		1. Quartal	
		2009	2008
Erhaltene Zinsen		1.430	1.217
Gezahlte Zinsen		(3.891)	(2.064)
Erhaltene Dividenden		-	77
Netto Cashflow aus Ertragsteuern		(2.796)	(2.137)

### **3. Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben zu dem verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss (nicht testiert)**

#### **3.1 Rechnungslegungsgrundsätze**

Die EPCOS AG hat den Konzernzwischenabschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standard Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standard (IAS) 34 erstellt.

Dieser Zwischenbericht wurde unter Berücksichtigung des Deutschen Rechnungslegungsstandard 16 (DRS 16) erstellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 30. September 2008 zu lesen.

Wir verwenden das EBIT zur Beurteilung der operativen Leistung unserer berichtspflichtigen drei Segmente und des EPCOS-Konzerns. Wir glauben, dass das EBIT eine bessere Kennzahl zur Bewertung der operativen Leistung ist als das Betriebsergebnis, da letztere Kennzahl Währungsgewinne und -verluste sowie Sonstige Erträge und Aufwendungen ausschließt. Diese Positionen können die jeweilige Performance unserer Segmente signifikant beeinflussen. Wir berechnen das EBIT aus dem Verlust bzw. Gewinn zuzüglich (abzüglich) Ertragsteuern sowie Zins- und Finanzergebnis.

#### **3.2 Grundlage der Darstellung**

Die nicht testierten konsolidierten Zwischenabschlüsse betrachten jeweils die Dreimonatszeiträume, die am 31. Dezember 2008 bzw. 2007 enden. Sie enthalten alle wiederkehrenden Berichtigungen und Anpassungen, die nach Ansicht der Geschäftsführung notwendig sind, um die Ertragslage für die verkürzte Periode zutreffend darzustellen. Alle wesentlichen konzerninternen Salden und Transaktionen sowie alle wesentlichen aus konzerninternen Transaktionen entstandenen Zwischenergebnisse sind aus den konsolidierten Abschlüssen eliminiert worden.

Das Ergebnis für einen verkürzten Zeitraum ist nicht notwendigerweise ein Hinweis auf das Ergebnis für ein volles Geschäftsjahr. Das Geschäftsjahr endet am 30. September.

Als Berichtswährung im Konzernanhang wird, soweit nicht anders angegeben, der Euro (EUR) verwendet. Rundungen sind, soweit erforderlich, nach kaufmännischen Grundsätzen durchgeführt.

### 3.3 Übersicht wesentlicher Rechnungslegungs- und Bilanzierungsgrundsätze

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2008 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert übernommen.

#### 3.3.1 Konsolidierung

Sämtliche Unternehmen, welche die Gesellschaft gemäß den geltenden Gesetzen in wirksamer Weise beherrscht, werden in Übereinstimmung mit IFRS konsolidiert. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um aus dessen Tätigkeit wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Sofern erforderlich werden die Abschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern angewandten Methoden anzugleichen.

Alle wesentlichen konzerninternen Salden und Transaktionen sowie alle wesentlichen aus konzerninternen Transaktionen entstandenen Zwischenergebnisse sind aus den konsolidierten Abschlüssen eliminiert worden.

Zum 31. Dezember 2008 bzw. 30. September 2008 zählten neben der EPCOS AG die folgende Anzahl der Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis:

	31. Dezember 2008	30. September 2008
<b>Vollkonsolidiert</b>		
Deutschland	3	3
Ausland	35	31
	<b>38</b>	<b>34</b>
<b>At Equity</b>	-	1
	<b>38</b>	<b>35</b>

#### 3.3.2 Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen/Assoziierte Unternehmen

Unternehmen, welche die Gesellschaft nicht beherrscht, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik sie jedoch einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen), werden in den konsolidierten Abschlüssen nach der sogenannten Equity-Methode bilanziert.

Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn EPCOS direkt oder indirekt ein Stimmrechtsanteil von 20 Prozent bis 50 Prozent zusteht.

Bei Vorliegen von Hinweisen für eine Wertminderung erfolgt eine Überprüfung des Wertansatzes und, falls erforderlich, die Vornahme eines Impairments. Sofern die Gründe für ein zuvor erfasstes Impairment entfallen sind, erfolgt eine erfolgswirksame Zuschreibung.

Equity-Gesellschaften werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital im Konzernabschluss bilanziert. Aus Transaktionen mit Equity-Gesellschaften resultierende Zwischenergebnisse wurden im Konzernabschluss nicht eliminiert; Transaktionen mit Equity-Gesellschaften wurden zu marktüblichen Konditionen durchgeführt. Die Bestände zum 30. September 2008 waren von untergeordneter Bedeutung.

Wenn kein verlässlich bestimmbarer beizulegender Zeitwert oder ein Marktpreis vorliegt, werden Beteiligungen und Anteile an nicht konsolidierten unwesentlichen Tochtergesellschaften zu Anschaffungskosten im Konzernabschluss angesetzt. Bei Vorliegen von Wert-

minderungsbedarf wird ein entsprechender Werthaltigkeitstest durchgeführt und wenn nötig der Ansatz ergebniswirksam korrigiert.

### **3.3.3 Fremdwährungen**

#### **3.3.3.1 Transaktionen in Fremdwährungen**

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die Darstellungswährung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

#### **3.3.3.2 Umrechnung von Jahresabschlüssen auf den Euro**

Die Berichtswährung des Unternehmens ist der Euro (EUR). Bilanzposten von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum gewogenen Durchschnittskurs der jeweiligen Periode. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital ausgewiesen.

### **3.3.4 Umsatzrealisierung**

Umsätze werden bilanziert, wenn sie realisiert oder realisierbar sind. Sie sind unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Zahlung zu berücksichtigen. Als Umsatz wird nur der Nettobetrag nach Abzug von Skonti, Kundenboni, Rabatten und Retouren erfasst.

### **3.3.5 Forschungs- und Entwicklungskosten**

Forschungskosten werden von den Entwicklungskosten abgegrenzt und als Forschungs- und Entwicklungsaufwand der jeweiligen Periode erfasst.

Entwicklungskosten werden, sofern sie die Ansatzvoraussetzungen des IAS 38 erfüllen, aktiviert. Diese aktivierten Kosten sind als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in den Immateriellen Vermögenswerten enthalten. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden in den Folgeperioden unter dem Posten Umsatzkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Können die aktivierten Entwicklungskosten einem Produktionsvorgang zugeordnet werden, wird der entsprechende Wertverzehr in die Herstellungskosten der betreffenden Produkte anteilig einbezogen.

Soweit die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten nicht gegeben sind, werden Entwicklungskosten in der jeweiligen Periode aufwandswirksam in der Position Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

### **3.3.6 Ertragsteuern**

EPCOS wendet IAS 12 für die Bilanzierung von Ertragsteuern (income taxes) an. Nach IAS 12 sind latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz zu bilden (Verbindlichkeits-Methode).

Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern werden erfolgswirksam in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das der Steuersatzänderung zu Grunde liegende Gesetzgebungsverfahren weitgehend abgeschlossen ist, außer sie beziehen sich auf erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Posten. Latente Steueransprüche werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne verfügbar sein werden, gegen die die abzugsfähigen temporären Differenzen, die noch nicht genutzt

steuerlichen Verluste sowie die noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

Für das Geschäftsjahr 2008 wird ein Gesamtertragsteuersatz für die EPCOS AG von 31,5 Prozent für die Berechnung der latenten Steuern herangezogen. Dieser setzt sich zusammen aus einem Körperschaftsteuersatz von 15,8 Prozent (inklusive Solidaritätszuschlag) und einem Gewerbeertragsteuersatz von 15,7 Prozent. Im ersten Quartal 2009 stieg der Gewerbeertragsteuersatz auf 15,9 Prozent. Somit errechnet sich ein Gesamtertragsteuersatz von 31,7 Prozent für das Geschäftsjahr 2009.

### 3.3.7 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen aktivierungspflichtige Stilllegungskosten bzw. Kosten für den Rückbau. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten auch die wesentlichen Aufwendungen für Verbesserungen, sofern dadurch die Nutzungsdauer verlängert oder die Kapazität erhöht wird. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden nach Anfall als Aufwand gebucht. Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert, soweit sie den Wert des Anlagegegenstandes erhöhen. Fremdkapitalzinsen, die für einen Vermögenswert während seiner Bauzeit anfallen, werden nicht aktiviert.

Bei Anlageabgängen werden die zugehörigen historischen Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgebucht und die Differenz zum Verkaufserlös als Gewinn oder Verlust in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Im Allgemeinen wird die Nutzungsdauer von abschreibungsfähigen Sachanlagen wie folgt angesetzt:

Gebäude, Außenanlagen und Mietereinbauten	5 bis 50 Jahre
Maschinen und Technische Anlagen	5 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 5 Jahre

### 3.3.8 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte - mit Ausnahme des Goodwill - werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden über die entsprechende Nutzungsdauer linear verteilt.

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen neben Goodwill, der als Differenz zwischen Kaufpreis und Zeitwert des Nettovermögens der erworbenen Unternehmen bzw. Unternehmensteile definiert wird, aus erworbenem Kundenstamm, Patenten und Lizenzen sowie selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten. Patente werden gemäß ihrer Patenturkunde, der Kundenstamm über maximal zehn Jahre und Lizenzen über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Der Goodwill wird nach IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben. Der den Geschäftseinheiten zugeordnete Goodwill wird zumindest jährlich, oder wenn Indikatoren auf eine Wertminderung hinweisen, auf seine Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls auf einen geminderten Wert abgeschrieben. Goodwill-Abwertungen dürfen in späteren Perioden nicht rückgängig gemacht werden.

### 3.3.9 Wertminderung von langlebigen Anlagen

Die Gesellschaft prüft langlebige Anlagen einschließlich immaterieller Vermögenswerte auf Wertminderung, wann immer bestimmte Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf schließen lassen, dass der Buchwert einer Anlage nicht mehr realisierbar sein könnte.

In Übereinstimmung mit IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ wird der Buchwert dieser Vermögenswerte mit dessen erzielbarem Betrag, der dem höheren Betrag aus dem Nutzungswert des Vermögenswertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten entspricht, verglichen.

Im Allgemeinen wird der erzielbare Betrag einer Anlage entweder auf der Grundlage eines Gutachtens oder der diskontierten zukünftigen Netto-Mittelzuflüsse ermittelt. Im Rahmen der Schätzung der künftigen Netto-Mittelzuflüsse sind vom Management Annahmen zu treffen. Dem entsprechend können sich Abweichungen zwischen den tatsächlichen Werten und diesen Schätzwerten ergeben.

Überschreitet der Buchwert den korrespondierenden erzielbaren Betrag, so wird eine Wertminderung in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag vorgenommen. Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen sind, werden diese Vermögenswerte (außer Goodwill) zugeschrieben. Dabei darf diese Wertaufholung nicht den Buchwert der Sachanlage übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Perioden keine Wertminderung erfasst worden wäre.

### 3.3.10 Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ enthält unter anderem Rechnungslegungs- und Berichterstattungsvorschriften für derivative Finanzinstrumente einschließlich bestimmter, in anderen Kontrakten eingebetteter derivativer Finanzinstrumente und für bilanzielle Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting).

Derivative Finanzinstrumente werden von der Gesellschaft zur Vermeidung von Wechselkurs- und Zinsrisiken sowie von Risiken aus Marktpreisschwankungen von Edelmetallen verwendet. EPCOS hält keine und gibt keine derivativen Finanzinstrumente für Handels- oder Spekulationszwecke aus. Zur Verringerung bestimmter, mit ihrer Geschäftstätigkeit inhärent verbundener Risiken schließt die Gesellschaft auf der Grundlage der voraussichtlichen Risiken Devisen-, Zins- und Warentermingeschäfte ab.

Derivative Finanzinstrumente werden sowohl bei erstmaliger Bilanzierung als auch in den Folgeperioden zum Fair Value bewertet. Gewinne und Verluste aus Zeitertschwankungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Wird ein derivatives Finanzinstrument nach IAS 39 als Sicherungsgeschäft in einem Cashflow Hedge eingesetzt, wird der effektive Teil der Fair-Value-Veränderung des Sicherungsinstruments im Eigenkapital ausgewiesen. Der ineffektive Anteil der Fair-Value-Veränderungen eines Sicherungsgeschäfts, für das ein Cashflow Hedge gebildet wurde, wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Periode vorgenommen, in der das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Entfällt das gesicherte Grundgeschäft, wird das Sicherungsergebnis sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei einem Sicherungsgeschäft mit operativem Grundgeschäft wird das Ergebnis des Sicherungsgeschäftes sowie des Grundgeschäftes im operativen Ergebnis und damit im EBIT erfasst. Bei einem Sicherungsgeschäft mit finanziellem Grundgeschäft wird das Ergebnis des

Sicherungsgeschäftes sowie des Grundgeschäftes im sonstigen finanziellen Ergebnis und damit außerhalb des EBIT erfasst.

### **3.3.11 Wertpapiere**

Die Gesellschaft klassifiziert ihre Wertpapiere als Available-for-Sale-Securities. Diese Wertpapiere werden am Bilanzstichtag zum Marktwert angesetzt. Kumulierte unrealisierte Gewinne und Verluste sind im Eigenkapital ausgewiesen. Realisierte Gewinne oder Verluste und voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

### **3.3.12 Vorräte**

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt, wobei die Herstellungskosten vorwiegend nach der Methode der Durchschnittswerte ermittelt werden. Die Herstellungskosten enthalten die direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten sowie anteilige Material- und Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung.

### **3.3.13 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Für die Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung werden von der Gesellschaft alle hochliquiden Finanzinstrumente mit ursprünglichen Fälligkeiten von bis zu drei Monaten als liquide Mittel angesetzt. Sie beinhalten sowohl Bankguthaben als auch kurzfristige Kapitalanlagen mit einer Laufzeit, die zum Zeitpunkt der Investition weniger als drei Monate betragen.

### **3.3.14 Ergebnis je Aktie**

Die Kenngröße Ergebnis je Aktie, unverwässert (basic earnings per share), wird mittels Division des Periodenergebnisses durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Bei der Kenngröße Ergebnis je Aktie, verwässert (diluted earnings per share), wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die Anzahl der zusätzlichen Stückaktien erhöht, wenn potentiell verwässernde Stückaktien ausgegeben worden wären.

### **3.3.15 Aktienbasierte Vergütung**

Im Dezember 2007 haben der Vorstand und der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats den EPCOS Stock Appreciation Rights Plan 2007 (SARP 2007) verabschiedet. Daraus können der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats an die Mitglieder des Vorstands sowie der Vorstand an ausgewählte Mitglieder der Geschäftsführungen von Tochtergesellschaften und weitere Führungskräfte in Schlüsselpositionen des Konzerns Stock Appreciation Rights gewähren, deren Wertentwicklung sich auf den Kurs der EPCOS Aktie bezieht. Es handelt sich um einen reinen Cash-Plan mit einem festen Auszahlungstermin nach Ablauf von drei Jahren. Wenn der Kurs der Aktie der EPCOS AG während dieser Laufzeit mindestens ein Mal 115 Prozent des Ausgabekurses erreicht hat, erhalten die Teilnehmer die Differenz zwischen dem Endkurs und dem Ausgabekurs in Bar ausgezahlt. Der Auszahlungsbetrag ist allerdings insofern begrenzt, als bei seiner Ermittlung der Endkurs maximal 250 Prozent des Ausgabekurses betragen darf.

Mit der ersten Tranche des SARP 2007 wurden bereits am 17. Dezember 2007 insgesamt 621.000 SARs ausgegeben. Aufgrund des Change-of Control-Ereignisses wurden die zum Auszahlungszeitpunkt noch bestehenden 606.000 SARs im ersten Quartal 2009 vorzeitig ausbezahlt.

Die Gesamtkosten der SARs für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2009 betrugen 0,07 Millionen EUR. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 wurden keine weiteren SARs ausgegeben.

Vor dem SARP 2007 gab es zwei klassische Aktienoptionspläne, deren Eckpunkte im Konzernabschluss (Kapitel 6.30 „Aktienbasierte Vergütung“ des Geschäftsberichts 2008) dargestellt sind. Dort sind auch nähere Angaben zum Wert und zur Entwicklung (Stand 30. September 2008) der im Rahmen der Aktienoptionspläne ausgegebenen Optionen zu finden.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der klassischen Aktienoptionspläne im ersten Quartal 2009 dar:

<b>ENTWICKLUNG DER KLASSISCHEN AKTIENOPTIONSPLÄNE</b>		
	<b>Anzahl der Optionen</b>	<b>Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)</b>
<b>Bestand am 30. September 2008</b>	<b>1.462.000</b>	<b>30,85</b>
Ausgegeben	-	-
Ausgeübt	33.000	15,23
Verwirkt	3.000	21,76
Verfallen	401.000	64,11
<b>Bestand am 31. Dezember 2008</b>	<b>1.025.000</b>	<b>18,37</b>

### 3.3.16 Geschäftssegmente

Die Segmentberichterstattung erfolgt unter Beachtung des IFRS 8 nach dem Management Approach. Die Gesellschaft verfügt über drei zu berichtende Geschäftssegmente, die regelmäßig einer Bewertung durch den Vorstand unterliegen, um über die Zuordnung von Ressourcen zu entscheiden. Die Segmente werden aufgrund der unterschiedlichen Produktstruktur getrennt voneinander organisiert. Die drei Segmente tragen die Bezeichnungen Kondensatoren und Induktivitäten, Keramische Bauelemente und Oberflächenwellen-Komponenten.

### 3.4. Wesentliche Veränderungen einzelner Bilanzposten

Bedingt durch die starke Veränderung der Zinsen und der entsprechenden Anpassung des Rechnungszinses im Bereich der Pensionsrückstellungen kam es zu einer erfolgsneutralen Erhöhung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 15,9 Millionen EUR.

### 3.5 Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze

In bestimmten Fällen wird die Anwendung schätz- und prämissensensitiver Bilanzierungsgrundsätze notwendig. Diese beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie Schätzungen aufgrund von Sachverhalten, die sich von Natur aus durch Ungewissheit auszeichnen und Veränderungen unterliegen können. Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze können sich im Zeitablauf verändern und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinflussen. Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze können auch Annahmen umfassen, die von der Unternehmensleitung in derselben Berichtsperiode mit gleichermaßen vernünftigen Gründen anders hätten getroffen werden können. Die Unternehmensleitung weist darauf hin, dass zukünftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen routinemäßige Anpassungen erfordern.

### **3.5.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, der aktuellen Konjunkturentwicklung und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis, unter Berücksichtigung von Länderratings, beruhen.

### **3.5.2 Goodwill**

EPCOS überprüft den Goodwill mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderung. Die Gesellschaft verwendet Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf den besten vom Management vorgenommenen Einschätzungen über die zukünftigen Entwicklungen. Diese Prämissen können einen erheblichen Einfluss haben.

### **3.5.3 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt, die auf Schlüsselprämissen beruhen, darunter Abzinsungsfaktoren und die erwartete Rendite des Fondsvermögens. Für sämtliche Pensionspläne basieren die Werte des Fondsvermögens auf den Marktwerten zum Bilanzstichtag. Dieser Wert dient als Basis für die Bestimmung der Rendite des Fondsvermögens. Aufwendungen und Erträge aus pensionsähnlichen Leistungszusagen werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt, die auf Schlüsselprämissen beruhen, wie etwa den anzuwendenden Abzinsungsfaktoren. Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für hochwertige festverzinsliche Anlagen mit entsprechender Laufzeit erzielt werden. Die erwartete Rendite des Fondsvermögens wird auf einheitlicher Basis bestimmt, unter Berücksichtigung historischer langfristiger Renditen, der Portfoliostruktur und der Einschätzungen der künftigen langfristigen Renditen. Andere Schlüsselprämissen für Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen basieren teilweise auf aktuellen Marktverhältnissen. Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen können sich aufgrund von Änderungen dieser zugrunde liegenden Schlüsselprämissen verändern.

### **3.5.4 Rückstellungen**

Der Vorstand der Gesellschaft hat in Bezug auf die Bewertung von Rückstellungen wie beispielsweise für Gewährleistungsrückstellungen und für Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten eine Reihe von Schätzungen und Annahmen getroffen, um den vorliegenden Konzernzwischenabschluss in Einklang mit IFRS aufzustellen. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

## **3.6 Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Die TDK Corporation, Japan („TDK“) und die Gesellschaft haben am 31. Juli 2008 die Unterzeichnung eines Business Combination Agreements (BCA) bekanntgegeben. Zum 5. August 2008 hat TDK mehr als 20 Prozent der Stimmrechte an EPCOS erworben. Ab diesem Zeitpunkt berichtet die Gesellschaft über Beziehungen mit der TDK-Gruppe als nahe stehendes Unternehmen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden in dem zum 31. Dezember 2008 endenden Quartal in nur unwesentlichem Umfang getätigt.

Im Oktober 2008 hat EPCOS mit der Gesellschaft Becrolux S.A., Luxemburg, einen Kaufvertrag über 51 Prozent der Anteile an der Becromal S.p.A. (Becromal) unterzeichnet, womit EPCOS einen Anteil von 100 Prozent an Becromal hält. Ab diesen Zeitpunkt werden Beziehungen mit der Becromal und deren Tochtergesellschaften im Rahmen der Konzernabschlussstellung eliminiert. Aufgrund von neuen Informationen, die im Rahmen der Beherrschung gewonnen wurden, ergab sich ein Korrekturbedarf der Bilanzierung des im Geschäftsjahr 2008 vereinnahmten Badwill aus dem Erwerb von 49 Prozent an dieser Gesellschaft. Für den vorliegenden Bericht wurden das Konzerneigenkapital und die Höhe der Anteile an assoziierten Unternehmen zum 30. September 2008 um jeweils 1,5 Millionen EUR gekürzt ausgewiesen.

### 3.7 Sachanlagen

#### Zu- und Abgänge

Die Zugänge in dem zum 31. Dezember 2008 endenden Quartal beliefen sich auf 73,8 Millionen EUR (41,8 Millionen EUR in dem zum 31. Dezember 2007 endenden Quartal).

In dem zum 31. Dezember 2008 endenden Quartal veräußerte EPCOS Vermögenswerte in unwesentlicher Höhe (0,8 Millionen EUR in dem zum 31. Dezember 2007 endenden Quartal).

#### Abschreibungen

In dem zum 31. Dezember 2008 endenden Quartal hat EPCOS 31,3 Millionen EUR (28,4 Millionen EUR in dem zum 31. Dezember 2007 endenden Quartal) abgeschrieben.

### 3.8 Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte

In den Konzernabschlüssen zum 31. Dezember 2008 und zum 30. September 2008 sind folgende Kategorien selbst erstellter und erworbener immaterieller Vermögenswerte enthalten:

<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>				
(in Tausend EUR)				
	<b>31.12.2008</b>		<b>30.09.2008</b>	
	<b>Brutto</b>	<b>Netto</b>	<b>Brutto</b>	<b>Netto</b>
Goodwill	30.739	15.845	30.515	15.618
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	42.736	10.567	42.561	11.137
Kundenstamm	3.890	1.130	3.890	1.239
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	4.975	3.511	4.100	2.700
Sonstige	10.560	9.192	2.040	744
<b>Summe Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>92.900</b>	<b>40.245</b>	<b>83.106</b>	<b>31.438</b>

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (endliche Lebensdauer) betragen 1,0 Millionen EUR für das zum 31. Dezember 2008 endende Quartal (0,7 Millionen EUR für das zum 31. Dezember 2007 endende Quartal). Veränderungen der Nutzungsdauern waren nicht vorzunehmen. Nach Ablauf der planmäßigen Nutzungsdauer werden Restwerte für diese immateriellen Vermögenswerte zudem nicht erwartet. Patente werden gemäß ihrer Patenturkunde bzw. wie der Kundenstamm über maximal zehn Jahre und Lizenzen laut Vertrag abgeschrieben.

Im Oktober 2008 hat EPCOS mit der Gesellschaft Becrolux S.A., Luxemburg, einen Kaufvertrag über 51 Prozent der Anteile an der Becromal S.p.A. (Becromal) unterzeichnet. Der Kaufpreis einschließlich direkt zurechenbarer Nebenkosten in Höhe von 0,5 Millionen EUR, belief sich auf 5,5 Millionen EUR, wobei keine Eigenkapitaltitel von EPCOS ausgegeben wur-

den. Der Kaufpreis wurde in voller Höhe im Geschäftsjahr 2009 beglichen. Die Kaufpreiszurordnung wurde gemäß IFRS 3 entsprechend den beizulegenden Zeitwerten der einzelnen Vermögenswerte durchgeführt.

Der den beizulegenden Zeitwert dieser Vermögenswerte übersteigende Kaufpreisanteil ist als Goodwill (0,2 Millionen EUR) erfasst worden. Der angesetzte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus den erwarteten Synergien und sonstigen Vorteilen aus der Zusammenfassung der Vermögenswerte und Aktivitäten der Becromal-Gruppe mit denen des Konzerns. Das negative Periodenergebnis der Becromal-Gruppe belief sich in dem zum 31. Dezember 2008 endenden Quartal auf 7,1 Millionen EUR.

**UNTERNEHMENSERWERBE**

(in Tausend EUR)

zum Erwerbszeitpunkt	Buchwert	Zeitwert*
<b>Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	2.700	3.918
Sachanlagen	56.340	59.406
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.068	2.909
Kurzfristige Vermögenswerte	36.370	37.370
<b>Schulden</b>		
Langfristige Schulden	38.040	38.040
Kurzfristige Schulden	52.741	53.036
Minderheitenanteile	2.263	2.263
<b>Nettovermögen inkl. Minderheiten</b>	<b>10.697</b>	<b>12.527</b>
<b>Nettovermögen ohne Minderheiten</b>	<b>8.434</b>	<b>10.264</b>
davon 51%	-	5.235
Anschaffungskosten	-	5.480
Goodwill	-	245

\* vorläufig

**3.9 Vorräte, netto**

**VORRÄTE, NETTO**

(in Tausend EUR)

	31.12.2008	30.09.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	66.767	63.987
Unfertige Erzeugnisse	57.006	61.073
Fertige Erzeugnisse	163.245	129.986
<b>Vorräte gesamt, netto</b>	<b>287.018</b>	<b>255.046</b>

Die Vorräte zum 31. Dezember 2008 bzw. 30. September 2008 sind netto ausgewiesen unter Berücksichtigung der Wertberichtigung in Höhe von 23,3 Millionen EUR bzw. 21,2 Millionen EUR.

**3.10 Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden**

Für das zum 30. September 2007 endende Geschäftsjahr wurde am 14. Februar 2008 gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Februar 2008 eine Bardividende (vor Abzug der Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) in Höhe von 19,6 Millionen EUR (30 Eurocent je dividendenberechtigter Aktie) an die Aktionäre ausgeschüttet.

Aufsichtsrat und Vorstand haben beschlossen, der Hauptversammlung für das zum 30. September 2008 endende Geschäftsjahr eine Bardividende von 30 Eurocent je dividendenberechtigter Aktie vorzuschlagen. Dies entspricht einer gesamten Dividendenzahlung von 19,9 Millionen EUR. Zahlungen von Dividenden erfolgen erst nach Verabschiedung durch die Hauptversammlung, die üblicherweise im zweiten Quartal eines Geschäftsjahres stattfindet. Die Hauptversammlung für das zum 30. September 2008 endende Geschäftsjahr findet am 20. Mai 2009 statt. Insofern ist eine Zahlung weder im ersten Quartal 2009 noch im ersten Quartal 2008 erfolgt.

### 3.11 Pensionsplan

In der folgenden Tabelle sind die Komponenten der Netto-Pensionsaufwendungen für das am 31. Dezember 2008 bzw. 2007 endende Quartal dargestellt:

<b>PENSIONS-AUFWENDUNGEN, NETTO</b>	<b>1. Quartal</b>	
	<b>2009</b>	<b>2008</b>
für die am 31. Dezember 2008 bzw. 2007 endenden Quartale (in Tausend EUR)		
Barwert der während des Jahres erdienten Ansprüche	1.230	1.389
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	2.974	2.720
Voraussichtliche Erträge aus dem Fondsvermögen	(583)	(470)
<b>Pensionsaufwendungen der Periode, netto</b>	<b>3.621</b>	<b>3.639</b>

### 3.12 Saldo anderer finanzieller Erträge und finanzieller Aufwendungen

Insbesondere Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften, die nicht in direkten Zusammenhang mit der operativen Tätigkeit der Gesellschaft stehen, werden unter diesem Posten ausgewiesen.

### 3.13 Ergebnis je Aktie

Die Kenngröße „Ergebnis je Aktie, unverwässert (basic earnings per share)“, wird mittels Division des Periodenergebnisses durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der während der jeweiligen Periode im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Die Kenngröße „Ergebnis je Aktie, verwässert (diluted earnings per share)“, berücksichtigt die potentielle Verwässerung, die sich aus der Ausgabe der potentiell verwässernden Aktien ergeben hätte.

Die folgende Übersicht zeigt die Berechnung der Ergebnisse je Aktie (unverwässert) bzw. der Ergebnisse je Aktie (verwässert) für das am 31. Dezember 2008 bzw. 2007 endende Quartal:

ERGEBNIS JE AKTIE	1. Quartal	
	2009	2008
für die am 31. Dezember 2008 bzw. 2007 endenden Quartale (in Tausend EUR, außer Angaben zu Aktien)		
Periodenergebnis (tatsächlich)	(29.414)	19.009
Zinsaufwand der Wandelschuldverschreibung (nach Steuern)	1.272	1.285
Periodenergebnis (verwässert)	(28.142)	20.294
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien - (unverwässert)	66.579.945	65.317.000
Verwässerungseffekt - Aktienoptionen	-	-
Verwässerungseffekt - Wandelschuldverschreibung	-	6.500.000
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien - (verwässert)	66.579.945	71.817.000
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	(0,44)	0,29
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert)	(0,44)	0,28

Bei der Berechnung der Verwässerungseffekte sind für das zum 31. Dezember 2008 endende Quartal weder Aktien aus der Ausgabe von Aktienoptionen noch potentiell verwässernde Aktien aus der Begebung der Wandelanleihe berücksichtigt worden, da deren Einbeziehung zu einem negativen Verwässerungseffekt geführt hätte.

Bei der Berechnung der Verwässerungseffekte sind für die zum 31. Dezember 2007 endenden drei Monate 6.500.000 Aktien aus der Begebung der Wandelanleihe berücksichtigt worden. Ein Verwässerungseffekt durch Aktienoptionen wurde für diese Perioden nicht berücksichtigt, da keine Option im Geld war.

3.14 Segmentberichterstattung

**FINANZINFORMATIONEN ZU DEN GESCHÄFTSSEGMENTEN (NICHT TESTIERT)**

(in Millionen EUR)

	Kondensato- ren und Induktivitä- ten	Keramische Bauelemente	Oberflä- chenwellen- Komponen- ten	Konsoli- dierun- gen/nicht zurechen- bare Kos- ten	Summe Konzern
<b>1. Quartal 2009 (01.10.2008 bis 31.12.2008)</b>					
Umsatzerlöse aus Verkäufen an Dritte und nahe stehenden Unternehmen	132,4	69,0	81,0	-	282,4
EBIT	1,6	(11,4)	(9,4)	-	(19,2)
darin Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	-	-	-	-	-
Zinsergebnis	-	-	-	-	(5,6)
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	(3,5)
Ergebnis vor Steuern und Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften	-	-	-	-	(28,3)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-	-	(1,5)
Periodenergebnis	-	-	-	-	(29,8)
zurechenbar zu					
Aktionäre der EPCOS AG	-	-	-	-	(29,4)
Minderheitsanteile	-	-	-	-	(0,4)
Planmäßige Abschreibungen	9,6	4,8	17,9	-	32,3
Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	5,2	6,0	10,3	0,6	22,1
<b>1. Quartal 2008 (01.10. 2007 bis 31.12.2007)</b>					
Umsatzerlöse aus Verkäufen an Dritte und nahe stehenden Unternehmen	134,3	130,1	103,1	-	367,5
EBIT	9,9	7,2	11,3	-	28,4
darin Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	-	-	0,2	-	0,2
Zinsergebnis	-	-	-	-	(4,7)
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	(0,2)
Ergebnis vor Steuern und Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften	-	-	-	-	23,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-	-	(4,5)
Periodenergebnis	-	-	-	-	19,0
zurechenbar zu					
Aktionäre der EPCOS AG	-	-	-	-	19,0
Minderheitsanteile	-	-	-	-	0,0
Planmäßige Abschreibungen	8,0	9,1	12,0	-	29,1
Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	17,2	7,0	15,9	(0,5)	39,6

### **3.15 Zahlungsunwirksame Transaktionen**

Die im Rahmen der Wandelanleihe neu ausgegebenen Aktien wurden in das Eigenkapital umgliedert. In selber Höhe wurde die Verbindlichkeit gekürzt.

### **3.16 Eventualschulden und Eventualforderungen**

Gegenüber den Angaben bei Eventualschulden seit dem Bilanzstichtag 30. September 2008 ergab sich die Änderung, dass die Patronatserklärung hinsichtlich eines assoziierten Unternehmens nicht mehr berichtspflichtig ist, da diese Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 im Konzernabschluss konsolidiert wird.

### **3.17 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

#### **Wandelschuldverschreibung**

Seit der Bekanntmachung des Kontrollwechsels haben sich Anleihebesitzer zum Wandel in EPCOS-Aktien in Höhe von 4,0 Millionen EUR und zur vorzeitigen Tilgung in Höhe von 121,0 Millionen EUR entschieden. Die vorzeitige Tilgung erfolgte am 8. Januar 2009. Aufgrund Geringfügigkeit (§ 3 Abs. 4 der Anleihebedingungen) wird die Emittentin das noch ausstehende Volumen in Höhe von 1,4 Millionen Euro am 28. Januar 2009 vorzeitig tilgen. Die Finanzierung der vorzeitigen Tilgung erfolgt über die bisher ungenutzte syndizierte Kreditlinie in Höhe von 250 Millionen EUR.

#### **Squeeze Out**

Am 23. Januar 2009 gehören der TDK Corporation, Japan, unmittelbar und mittelbar Aktien in Höhe von mehr als 95 Prozent des Grundkapitals der EPCOS AG. Am selben Tag verlangt die TDK Corporation gemäß § 327a AktG, die Beschlussfassung über die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre (Minderheitsaktionäre) der EPCOS AG auf die TDK Corporation als Hauptaktionärin gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung auf die Tagesordnung der nächsten ordentlichen Hauptversammlung der EPCOS AG zu setzen (sog. „Squeeze Out“). Gleichfalls am 23. Januar 2009 vereinbarten der Vorstand der EPCOS AG und die Geschäftsführung der TDK Germany GmbH, Düsseldorf, den Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit der TDK Germany GmbH als herrschender und der EPCOS AG als beherrschter Gesellschaft vorzubereiten.

#### **Zusammenarbeit mit Anhui Feida Industry Stock Co., Ltd**

Im Januar 2009 hat EPCOS ihre Einlage (Kapitalanteil 60 Prozent) in die chinesische Tochtergesellschaft EPCOS (Anhui) Feida geleistet. Das Tochterunternehmen hat inzwischen seinen Geschäftsbetrieb aufgenommen.